

Genossen schlucken demonstrativ „Atomkraftwerke“

BÜRGERFEST Viel Parteiprominenz bei SPD-Veranstaltung auf dem Theaterplatz. Themenkomplex Klimawandel und Umweltschutz steht im Vordergrund

BAD GODESBERG. Dem Themenkomplex Klimawandel und Umweltschutz widmete sich das Bürgerfest der SPD Bad Godesberg-Nord am Samstag auf dem Theaterplatz. Die Genossen gaben Tipps, wie jeder Bürger seinen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes leisten kann. Dass man Energie

spart, wenn man mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zur Arbeit fährt oder indem man einen energiesparenden Kühlschrank anschafft, dürfte jedem klar sein. Doch dass man beispielsweise beim Toasten den Klimawandel entschärfen kann, wenn man das Brötchen auf dem Toasteraufsatz statt im Back-

ofen aufbackt, weiß vermutlich längst nicht jeder. An einem eher symbolischen Beitrag zum Umweltschutz kam keiner der prominenten Gäste vorbei: den Verzehr eines aus einem Keks, einer Schokowaffel und einem Schokokuss bestehenden Mini-„Atomkraftwerks“. Da ließ sich auch der Go-

desberger Bürger und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück nicht zweimal bitten. Auf die für Anfang 2008 geplante Aufhebung des Briefmonopols angesprochen, sagte Steinbrück, dies sei eine der Branchen, in denen ein Mindestlohn angezeigt sei, um Lohndumping zu verhindern.

Der Bonner Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber gab Auskunft zu umweltpolitischen Fragen wie die Förderung alternativer Energien, die auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Handwerksbetriebe seien. Außerdem informierte er über das umweltpolitische Engagement der Bonner Stadtwerke, etwa durch den vermehrten Einsatz von Blockheizkraftwerken. Die Landtagsabgeordnete Renate Hendricks wurde zur Schulpolitik interviewt. Und OB Bärbel Dieckmann sprach unter anderem über die Förderung der Familienzentren und den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren.

Als Kontrastprogramm zu den Diskussionen sorgte die Tanzgruppe B-Stars des Vereins „Ausbildung statt Abschiebung“ für Unterhaltung. Die Mitglieder der Tanzgruppe sind allesamt von Abschiebung bedrohte Jugendliche. Die Arbeiterwohlfahrt beteiligte sich mit einem Bücherverkauf. rih



Den Fragen der Bürger stellten sich auf dem Theaterplatz (von links) Renate Hendricks, Wilfried Klein, Bärbel Richter, Peer Steinbrück, Ulrich Kelber, Horst Naaf und Hillevi Burmester.

FOTO: RONALD FRIESE